

Kühne + Nagel investiert rund 50 Millionen Euro in Anlage für Kontraktlogistik und Landverkehr

Logistikzentrum der Spitzenklasse

Mit gleich drei großen Bauvorhaben innerhalb von fünf Jahren am Standort Hamburg unterstreicht der internationale Logistikkonzern Kühne + Nagel, welche Bedeutung Deutschlands größter Universalhafen für das weltweit auftretende Unternehmen hat.

So nahm das Unternehmen im Herbst 2004 im Hafenteil Hamburg-Altenwerder im Westen des Hafens ein neues Logistikzentrum für die Sparte Kontraktlogistik in Betrieb. Im März 2007 konnte der Konzern im Herzen der neuen Hafencity die neue Deutschland-Zentrale einweihen. Baukosten: rund 32 Millionen Euro. Konzernchef Klaus-Michael Kühne damals: „Ich bin sehr stolz, dass wir in meiner Heimatstadt Hamburg nun wieder über ein eigenes, sehr repräsentatives Bürohaus verfügen.“ Der dritte und vorläufig letzte große Baustein im Elbe-Hafen stellt für den K+N-Konzern das neue Logistikzentrum in Hamburg-Obergeorgswerder dar. Am 2. Oktober wurde der symbolische erste Spatenstich gesetzt. Das Grundstück gehört zudem zu den letzten großen, für Logistikzwecke nutzbaren Flächen im Stadtstaat Hamburg. Nach Erhebungen der Logistikinitiative Hamburg (LIHH) stehen derzeit noch rund 200 ha Flächen für Logistikansiedlungen zur Verfügung, wobei große, in sich geschlossene Grundstücke rar sind. Insofern gehört das Grundstück im Stadtteil Obergeorgswerder – es ist der Südosten Hamburgs – zu den echten ‚Filetstücken‘ der Hansestadt. Schon 2005 hielt



Männer bei der Arbeit, von links: Hans-Georg Brinkmann (Deutschland-Chef K+N), Rainer Haiken (Niederlassungsleiter K+N, Hamburg), Axel Gedaschko (Hafen- und Wirtschaftsminister Hamburg), Klaus Meeß (Geschäftsführer Yuha GmbH, Düsseldorf) und Klaus Herms (CEO K+N AG & Co. KG), beim 1. Spatenstich für das neue Logistikzentrum in Hamburg-Obergeorgswerder

K+N Ausschau nach einem Grundstück für das stark wachsende Kontraktlogistikgeschäft sowie die Landverkehrssparte. Die im Herbst 2004 in Altenwerder in Betrieb genommene Logistikhalle ist ausgelastet, eine Erweiterung vor Ort ist nicht machbar. „Wir brauchten für ein neues Logistikzentrum mindestens zehn Hektar“, erzählt Rainer Haiken, K+N-Niederlassungsleiter Hamburg. Dabei schaute sich das Unternehmen nicht nur im Stadtstaat um, sondern ließ den Blick auch in das Hamburger Umland schweifen. Als man erfuhr, dass Obergeorgswerder, wo sich vor Jahrzehnten ein ehemaliges Elbeschlick-Spülfeld befand, als Logistikfläche erschlossen werden sollte, blieb man am Ball. Auch das war recht schnell klar: K+N wollte an dem potenziellen Standort selbst als Inves-

tor auftreten. Die Hartnäckigkeit, mit der Haiken und seine Mitarbeiter das Projekt verfolgten – dazu gehörte auch, dass in nicht einmal zwei Jahren ein neuer Bebauungsplan zustande kam – führte jetzt zum Ziel. K+N-Niederlassungsleiter Rainer Haiken spricht von einer „historischen Chance“, die sich dem Konzern damit in Hamburg bietet.

Verläuft alles nach Plan, dann wird das neue, verkehrstechnisch günstig gelegene Zentrum auf dem rund 12 ha großen Grundstück im Laufe des Sommers 2009 seiner Bestimmung übergeben werden können. Rund 50 Millionen Euro wird K+N vor Ort verbauen. Die Lager- und Umschlaganlage sowie der Verwaltungsteil werden sich auf einer Grundfläche von 45 000 m² erstrecken. Wichtig für ihn: „Wir können in dieser Anlage die gan-

ze Servicepalette anbieten, von der Seefracht, über Umschlag und Distribution, Kontraktlogistik und auch Landverkehr.“ Einmal fertiggestellt sollen in der neuen Logistikanlage rund 500 Mitarbeiter tätig sein. K+N geht davon aus, dass durch die Anlage auch bis zu 100 neue Jobs geschaffen werden. Beim Bau der neuen Logistikanlage fließen eine Reihe von neuen, ‚grünen‘ Elementen mit ein: Zu den Auflagen gehört unter anderem die teilweise Dachbegrünung, der Einbau einer umweltfreundlichen Heizungsanlage, die auf den Energieträger Holzpellets zurückgreift, bis hin zum Einbau einer Photovoltaik-Anlage.

Eckhard-Herbert Arndt

Weitere Informationen

www.kn-portal.com